

## Quelle: Die Mannheimer Bibliotheksordnung von 1763

Demnach Wir unsere Bibliothek zu allgemeiner Beförderung deren Wissenschaften dem öfteren Gebrauch derer einheimischen sowohl als fremden Gelehrten zu widmen gnädigst beschlossen haben und dann solchen Ends nötig sein will, daß unser Bibliothecarius mit nötiger Instruction versehen werde, als haben Wir folgendes zu verordnen für gut befunden.

- 1) Solle besagte Bibliothek Jedem, welcher in denen darinnen befindlichen Büchern nachsehen oder Auszüge daraus verfertigen will, drei Tage allwöchentlich, nämlich Dienstags, Mittwochs und Freitags von neun bis zwölf Uhr, und Nachmittags von drei bis sechs Uhr im Sommer und bis fünf Uhr im Winter offen stehen.
- 2) Würde auf einen dieser Tage ein Feiertag fallen, so solle der nächst darauffolgende Samstag dafür genommen und die Bibliothek alsdann geöffnet sein.
- 3) Bestimmen Wir zur Vaccanz die Zeiten von dem Weihnachts Vorabend bis nach Neujahr, von Ostern bis zum weißen Sonntag, vom Pfingst-Vorabend bis Trinitatis, von Matthäi bis Martini.
- 4) Solle auf die § 1 und § 2 verordneten Tage und Stunden unser Bibliothecarius gegenwärtig sein, um die Bücher, welche verlangt werden, nebst denen zum Lesen und Schreiben, das Papier ausgenommen, erforderlichen Gerätschaften beischaffen zu lassen, zu welchem End und Dienst.
- 5) Die demselben untergebenen Personen um bemeldte Zeiten ebenfalls in der Bibliothek befindlich sein sollen.
- 6) Damit auch die vorhanden Bücher soviel als möglich beisammen gehalten und zu öfteren Gebrauch beständig vorhanden sein mögen, solle davon, ohne unseren ausdrücklichen Befehl auf der Bibliothek keines abgegeben oder ausgelehnt werden.
- 7) Hiervon nehmen Wir allein unsere Minister, Geheime und Regierungsräthe, welche in unserem Dienst zu arbeiten haben, nebst den Mitgliedern unserer Akademie aus, als welchen die Bücher in die Häuser zu obbestimmten Befehl auf einige Zeit gegen gewöhnlichen Empfangsschein verabfolgt werden können.
- 8) Hat unser Bibliothecarius, wann von diesen soeben Benannten unseren Angehörigen einiges Buch, welches noch nicht vorhanden, verlangt werden sollte, auf dessen ohnverweilte Anschaffung den bedacht zu nehmen.
- 9) Versehen Wir uns, daß derjenige, welchen Wir auf solche Art den Gebrauch unserer Bibliothek vergönnen, sich dessen mit geziemender Ordnung und Bescheidenheit bedienen, und dabei sich dergestalten ruhig betragen werden, damit niemand in dem Studieren gehindert oder gestört werde.
- 10) Solle gegenwärtige unsere Verordnung zu steter Beobacht- und des Publici Benachrichtigung dem Kataloge der Bibliothek einverleibt und durch das Mannheimer Kundschaftsblatt öffentlich bekannt gemacht werden.

Mannheim, den 15 Octbr. 1763

Zitiert nach: Ferdinand Werner: Die kurfürstliche Residenz zu Mannheim, Worms 2006, S. 293.

### Aufgaben:

1. Welche Bestimmungen der Mannheimer Bibliotheksordnung sind verglichen mit denen heutiger Bibliotheken ungewöhnlich?
2. Was erfährt man aus der Bibliotheksordnung über die Herrschaftsauffassung von Kurfürst Karl Theodor?
3. Übertrage die Bibliotheksordnung von 1763 ins heutige Deutsch.